

Höchststand führen. Hier ist der Punkt, von dem aus die Parteiorganisation die Diskussion darüber führen sollte, warum wir in der sozialistischen Gesellschaft höhere Leistungen vollbringen können, als es im Kapitalismus und im Konzernbetrieb möglich ist.

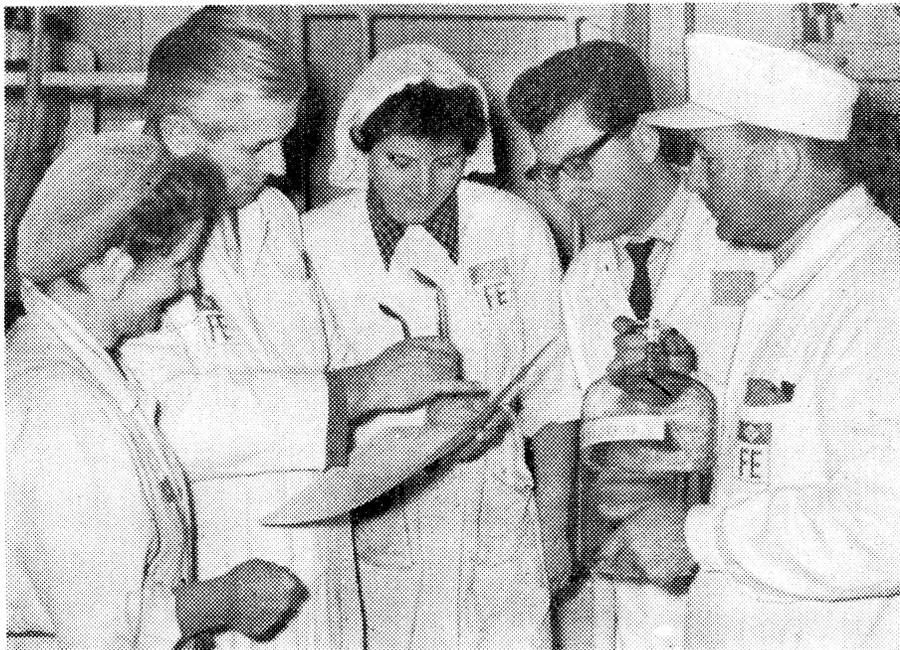
Die Bezirksleitung und die Kreisleitung halfen der Parteiorganisation der Filmfabrik bei der Auswertung des 17. ZK-Plenums und organisierten Aussprachen mit Neuerern zusammen mit den Kräften der wissenschaftlich-technischen Intelligenz über die Verbesserung der Qualität. Dabei kam zur Sprache, daß die Qualität der Filmproduktion wesentlich verbessert werden könnte, wenn man an Stelle der bisherigen 300-Meter-Bahn die Produktion auf 600-Met'er-Bahn umstellen würde. Neuerer und Wissenschaftler wiesen nach, daß dadurch im Jahr 1,5 Millionen DM eingespart werden könnten. Der Parteiorganisation

wurde damit gezeigt, daß die ideologische Arbeit in der Auseinandersetzung über die Lösung der ökonomischen Aufgaben des Betriebes zu guten Ergebnissen führt und daß dadurch am wirksamsten alte, überholte Auffassungen überwunden werden.

Freie Bahn den jungen Kadern

Von großer Bedeutung für die ideologische Entwicklung der Angehörigen der Intelligenz ist, welche Aufgaben ihnen gestellt werden, wie ihr Verantwortungsbewußtsein gestärkt wird. In der Filmfabrik sorgten sich die Parteiorganisation und die Werkleitung zum Beispiel zu wenig um die Förderung der jungen Kader des Betriebes, man stellte ihnen ungenügend Aufgaben, weil man ihnen nicht genügend Vertrauen schenkte.

Genosse Grünwald, Mitarbeiter der TKO, sagte dazu auf der Parteiaktiv-



Werkfoto

Dr. Piertzok (zweiter von links) und seine sozialistische Arbeitsgemeinschaft im Farbfilmtechnikum des VEB Filmfabrik Agfa Wolfön. Von links: Brigadier Herta Jenke, Begießerin Christa Gsell, Dipl.-Chemiker Tamm und Betriebsmeister Übermut